

General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden



Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugpreis: Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Remberg M., in Reuden, Rotta, Lubitz, Merz, Gommio und Gadh M. und durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die 5spaltige Korpuszeile oder deren Raum Pfg., die 3spaltige Reklamezeile Pfg. Beilagen: Pfg. für das Sundert, ausschließlich Postgebühren. — Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 10.— M., frei Haus 10,50 M., durch die Post einschl. Postgeld 12 10 M. Anzeigen: Zeile 80 Pfg., Reklamezeile 2.— M., einschl. Steuer Nr. 24. Remberg, Sonnabend, den 25. Februar 1922. 24. Jahrg

Sonnabend, den 25. Februar, Markentaschenausgabe.

Remberg, den 24. Februar 1922.
Der Magistrat.

Verlobungsring

ist als gefunden abgegeben worden.
Remberg, den 24. Februar 1922.

Die Polizeiverwaltung.

Die Jagdnutzung

des Bezirks I (Stabsfeld usw.) soll auf 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Pachtkbedingungen liegen vom 25. Februar bis 12. März im Rathaus aus.

Jeder Jagdgenosse kann gegen die Art der Verpachtung und gegen die Pachtkbedingungen innerhalb der Ansetzfrist Einspruch beim Kreislandjäger in Wittenberg erheben.

Remberg, den 24. Februar 1922.
Der Jagdvorsteher.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 24. Februar.

* Die Meisterprüfung im Schlosserhandwerk bestanden

am 11. d. Mis. die Teilhaber der Firma Franz Roming u. Söhne, Ernst Roming, Remberg, und Franz Roming jun., Wieslitz, ferner Hermann Gutheil, Inhaber der Werkzeug- und Maschinen-Fabrik in Remberg.

* Ein Einbruchdiebstahl wurde in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag bei dem Kaufmann Herrn Deum ausgeführt. Die Spuhnen verschafften sich von dem hinter dem Grundstück liegenden Garten Zutritt und nahmen zwei fast neue Fahrräder mit, während sie ein Damenrad stehen ließen.

Gadh. Bei der 18. Februar festgesetzten Verpachtung der Gadh- und Grunzebeid wurden folgende Höchstgebote abgegeben: für die Gemeindejagd 3150 M., Gadhjagd 4150 M. Der alte Pachtpreis betrug für die erstere 260 Mark und für die letztere 200 M. Nach den letztjährigen Jagdergebnissen wird sich der Preis auf ca. 233 M. stellen. Wirklich billige Hosen!

Bad Schmiedeberg, 22. Februar. In den hiesigen Fahrzeugwerken sind heute früh die Arbeiter in den Streit getreten, da sie den 10prozentigen Abzug gegenüber den Wittenberger Tarifhöhen für hier nicht anerkennen wollen. In den übrigen Fabrikbetrieben soll im Laufe des Tages über den Anschluß an den Streit abgestimmt werden. Es sind aber Anzeichen vorhanden, daß es zu einer Einigung zwischen Unternehmern und Arbeitern kommt.

Wietleben, 22. Februar. Als Sonderbeitrag verstarb hier in den 70er Jahren die Witwe K. Sie besaß zu ihrem

Lebensunterhalt kaum das allernötigste Mobiliar, getrunke sich nicht satt zu essen und besaß keinerlei Feuerung. Und doch fand man bei ihrem Tode eine größere Anzahl Silber- und Goldmünzen, die jetzt einen hohen Wert repräsentieren.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 26. Februar. (Festmahl.)

Kollekte für die bedrängten Glaubensgenossen der östlichen Abtretungsgebiete.

1. Remberg.

Vorm. 1/9 Uhr: Beichte. Archid. Schulze.

Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Archid. Schulze.

Hierauf Feier des heiligen Abendmahls.

Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst. Propst Meyer.

2. Gommio.

Vorm. 1/10 Uhr: Gottesdienst. Propst Meyer.

* Im Interesse der vielen Braut- und sonstigen Leidenden, wie auch im Interesse derer, die jedwede Sport-, Sanitäts- oder stammverwandte Artikel benötigen, insbesondere Kassen, Wäschekleider usw., sei an dieser Stelle ganz besonders auf das Lager der Firma H. Stener Sohn in heutiger Nr. hingewiesen. Der gute und weiterverbreitete Ruf dieser Firma bürgt dafür, daß trotz billiger berechneter Preise jedermann bestens bedient wird.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Mittwoch, den 1. März d. J., von vormittags 9 Uhr an sollen im Hotel „Zur Weintraube“ in Gräfenhainichen aus dem Rest der Thelenhainische Schlag 19, Rotholz und der Totalität nachstehende Hölzer öffentlich meistbietend verkauft werden:

- 375 Std. Kiefernstämme = 340 fm
- 30 „ eich. Nutzenden = 13 fm
- 125 „ buch. Nutzenden = 56 fm
- 4 rm Eichenrollen (2 m lang)
- 16 „ eichene Steile (2,25 m lang)
- 160 „ buch. Knüppel (I, II und III. Kl.)
- 5 „ Kiefern-Knüppel (I und II. Kl.)
- 50 „ Kiefern-Knüppel (Rohholz).

Auskunft und Aufmaßlisten durch Herrn Förster Krüger in Schöna, Schöna, den 15. Februar 1922 (Bez. Halle)

Die Forstverwaltung.

H. Pohlenz, Revierförster.

Rasiermesser

Rasierklingen werden garantiert haarscharf geschliffen, sowie sonstige Stahlwaren Elektrische Feinmechanik
A. Meier
Remberg Doppickerstraße 9

Zon

hat abzugeben J. G. Glanbig empfiehlt C. G. Pfeil

Einfaches, l. gut. hohl. Zimbe. befindet.

Bauernhaus

m. Kleintier-Stall, gr. Obst- u. Gem.-Garten, Biese und Feld, mögl. am Wasser gelegen, zu verk. od. Derzeitige Besitzer möchte nach läng. Zeit wohnen bleiben. Angeb. erbeten an Hempel, Leipzig, Reichstr. 13.

Vorzügl. Sauerthohl

selbstgemacht

Spezielle zu billigem Tagespreis:
Kali 42 u. 53%
Kainit
sowie

Pa. Cooskuchen
Rapskuchen
Gerstenfutter
Grießkleie
Roggenkleie
Maisschrot
Mais

ab Lager.

Otto Möbins, Bergwitz

Saaten

Landwirtschaftliche Gemüße- und Blumen- Saaten

kaufen Sie in zuverlässiger Qualität am besten in der langjährig, als solch bekannter, fachmännisch geleiteten Samenhandl.

Richard Blüthgen
früher Cötkwiger Straße
jetzt:
Zädenstraße 3
Nicht am Markt gegenüber der Druckerei des Wittenb. Tageblattes von Fr. Wietrodt
Wiederverkäufer erhalten
Händlerpreise

Einen gut erhaltenen
Kupfer-Koffer

zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kunkelrübenfamen
gelbe und rote Gendorfser
gibt billig ab
Fr. Jaenicke, Bergwitz.
2 junge, fruchtbringende

Kühe

verkauft
Richard Deller, Remberg.

100000 Mf.

Belohnung

sobald ich nicht. — — Aber für:

Lumpen 1,20 per Kilo	Eisen 1,— per Kilo
Knochen 1,— „	Kupfer 20,— „
Bücher und	Messing 12,— „
Zeitungen 1,— „	Blei 8,— „
Mosch-Papier 0,40 „	Zink 6,— „

Alle Sorten Felle zum höchsten Tagespreis.

Hole auf Wunsch kostenlos ab!

Gilt! Nur noch bis Morgen! Gilt!

E. Kühn aus Halle a/S.

im Gasthaus „Volkshaus“.

Haus- und Grundbesitzer-Verein Remberg (E. V.)

Festtag, den 3. März, abends 8 Uhr

Bersammlung

im „Hotel zur Post“

Vortrag

eines Beamten der Feuerlozietät Remberg über

„Brandnot-Versicherung“

Aufnahme neuer Mitglieder.
Freie Ansprache!
Um pünktliches und vollständiges Erscheinen ersucht.

Der Vorstand.
Schneeweiß, Seebad Ahlbeck

Geld verleiht

Eine Pferddecke
von Remberg nach Gadh verloren.
Abzugeben bei
Reinh. Präger, Merkwitz.
Dofelst sind zu verkaufen

1 Zughund,
3 kleine Hunde.

Rechtsrat

und Steuererklärungen
jeden Freitag
in Naumanns Restaurant
Schmann, Refectar a. D.

Dienstmädchen

nicht über 17 Jahre, nach dem Lande gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Btg.

Stubenmädchen

Bedientliches, fleißiges
Mädchen erwünscht, sucht möglichst bald
Frau Hertwig,
Nittergut Reinharz (Bez. Halle)

Ortsvereinigung

ehemal. Kriegsgefangener,
Bergwitz u. Umgegend
Sonntag, den 26. Febr., nachm. 2 Uhr
bei Leutichstein, Bahnhof Bergwitz

Jahreshauptversammlung.
1 Uhr erweiterte Vorstandssitzung.

Erscheinen dringend erforderlich
Der Vorstand.

Poincaré Intrigen gegen Genoa.

Poincaré steht vor der Bewirklichung des ersten Teiles in seinem Kampf gegen das Zustandekommen der Genueser Konferenz. Die Konferenz wird jetzt doch nicht am 8. März zusammenzutreten können. Allerdings, Poincaré allein hätte dies trotz des jähren Stimpfes schwerlich erreicht, wäre ihm nicht im gegebenen Augenblick die italienische Ministerkrise zu Hilfe gekommen. Zunächst muß selbst die englische Regierung durch Reuters offiziell mitteilen lassen, daß die Verschlebung der Konferenz von Genoa nunmehr unvermeidlich geworden sei. Sie bringt allerdings darauf, daß die Vertagung so kurz wie möglich zu bemessen sei. Trotzdem rechnet man damit, daß vor April aus der Konferenz kaum etwas werden wird.

Frankreich wird die ihm so gewünschte Gelegenheitsnachricht nicht ungenutzt vorbeistehen lassen. Während Poincaré, wenn sich die Konferenz gar nicht durchführen läßt, wenigstens zu erreichen sucht, daß die alte Diplomatie von Spa und London weiter angewandt wird, will bekanntlich England in Genoa zum ersten Male wieder eine großartige internationale Besprechung veranstalten, an der alle Teilnehmer gleiches Recht haben und kein Faktor von Bedeutung ausgeschlossen ist. England weiß, daß nur dieser neue Weg zum Erfolg führen kann. Und zwar zu einem Erfolg, wie ihn Poincaré unbedingt herbeiführen will. Er sucht daher Mittel, um dieses Einfließen neuer Kräfte zu verhindern oder zum mindesten zwecklos zu machen.

Ein solches Mittel glaubt er in den interalliierten Sachverständigen-Vorberesungen gefunden zu haben, die dieser Tage in London zusammenzutreten werden. Wäre die Konferenz von Genoa bereits in 14 Tagen zusammengetreten, wie ursprünglich geplant, dann hätten so die englisch-französischen Vorbereitungen nicht mehr viel Inhalt anrichten können. Aber jetzt liegen die Dinge anders. Seit hat man bald vier Wochen nach der „Vorbereitung“, vier Wochen, in denen ein gewaltiger Aufwand wie Poincaré allenthalben erreichen kann.

Sein Ziel ist, in diesen Besprechungen England und Frankreich auf gemeinsame Pläne festzulegen, was den eigentlichen Zweck der Genueser Konferenz sabotieren würde. In London scheint man jetzt dem harten nächsten Drängen der Franzosen gegenüber tatsächlich langsam müde zu werden und zu vor der Genueser Konferenz zu treibenden Vorbereitungen über zu tun. Frankreichs getreuer Trabant, der französische Ministerpräsident Bénédict, der gegenwärtig in „diplomatischer Mission“ in London weilt, nachdem er sich vorher in Paris aufgehalten hatte, ein überaus oeffizienter und geriebener Unterhändler, scheint hier seine Hand im Spiele zu haben.

Auch noch andere Mächte scheinen hier zu wirken. Die Veröffentlichung des germano-russischen „Frontal“-Vertrages, durch die so wohl Frankreich als die Westmächte in jeder Hinsicht in seinem Sinne — aber jetzt nur auf deutschem Boden, sondern ganz besonders auf England einwirkend wirken, scheint in London ihren Zweck nicht verfehlt zu haben.

Man kann also nicht sagen, daß Poincarés Intriganten Kampf gegen Genoa so ganz erfolglos bleiben wird. Unter solchen Umständen dürfte für Deutschland nicht allzu viel vor Genoa zu erhoffen sein.

Unter der Fremdherrschaft.

Neue Ausweisungen aus dem Rheinland.

Nach einer Savas-Meldung hat die Interalliierte Rheinlandkommission vom 15. Januar bis 15. Februar 1922 die Ausweisung von 25 Personen aus dem Reichsgebiet angeordnet, weil ihre Verfassungen als „gefährlich für die Sicherheit der Bevölkerung“ befanden worden sei.

Unter Kameraden.

Erzählung von Erich Hecker

Dann sehe sie sich. Aber nicht auf ihren alten Fleck, sondern auf das kleine Erftal, wo sie sich nicht im gleichen Schein des elektrischen Lichts befand.

Sie ist wie einen Augenblick, dann fragte sie unermittelt: „Wie war es heute?“ „Gelungen und mißglückt.“

„Das verleihe ich nicht.“ meinte Polo und sah ihn ernsthaft an. „Wie kann etwas gelingen und gleichzeitig mißglücken?“

Wenn ich die rein materielle Seite Ihres Festes ansehe, so hat es einen guten Verlauf genommen. Alles war gut und schön, ich glaube sogar behaupten zu können, daß sich niemals die Gäfte Ihrer Gäste unterhalten hat. Und das will bei uns viel heißen, wo sich unter allen Umständen die Gäste fast immer langweilen.“

„Und doch mißglückt?“ „Ja — trotzdem. Sie wissen so genau wie ich, Frau Polo, weshalb Ihr Gatte vor einem Vierteljahr brecher verstorben wurde.“

„Natürlich! — Weil mich die da drüben nicht leiden konnten, wenigstens die nicht, die zu befehlen haben.“

„Ich glaube, Sie beabsichtigen durch das von Ihnen so lobenswürdig angeordnete Fest sich eine Stellung zu verdienen, und diese Ihre Absicht ist nämlich mißglückt.“

Polo lachte und sah den Hauptmann ernst an. „Stellung verdienen?“ fragte sie. „Das stimmt formell. Ich so, jetzt fasse ich an zu verstehen! Sie meinen, hier wird es gerade so kommen wie in unserer früheren Garnison. Das ist zu formidabel! Schließlich wird man gar nicht mehr müde, wobei man uns zur Strafe für meine Unbeliebtheit verurteilt.“

„Sie lachte belächelt.“ „Ehen mir davon, als Polo“ sagte er ruhig. „Sie nennen mich Freund, und als solche darf ich Ihnen einen Rat geben. Sie sollten sich lieber gegen weniger Amerikaner zu bleiben, mehr deutliche Offiziersfrauen zu werden. Im Interesse Ihres Gatten.“

„Wie soll ich das verstehen?“ „Unter Billen sind anders als die Sorgen des Dr.

„Schiffliche“ Genoa.

Wie Savas weiter berichtet, hat die Interalliierte Rheinlandkommission beschlossen, gegen die Ernennung des Polizeikommissars Pfeffer zum Inspektanten des Volkseigenen Betriebs der Röhre, Stadtschreiber Emsbruch zu erheben; bezüglich gegen die Vertagung des Jahreskongresses der Reichsvereine der Professoren der Röhre. Die beiden letztgenannten kommen aus dem unbesetzten Deutschland.

„Gewandigen.“

Bekanntlich waren Ende vorigen Jahres vom Reichsgericht sieben eine Anzahl früherer Offiziere des Reichsmilitärs wegen Hallenfesten wegen angeblicher Teilnahme an einer Regimentsfeier zu schweren Gefängnissen und hohen Geldstrafen verurteilt worden. Seit endlich sind sämtliche anzugs Verurteilten auf Grund eines Gnadengesuchs, das durch den Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete dem belgischen Oberkommissar überreicht worden war, mit Wirkung vom 26. Januar ab aus dem Gefängnis entlassen und „begnadigt“ worden. Den Remittenten der Interalliierten Kommissare für die rheinischen besetzten Gebiete ist es gelungen, die Aufhebung des Ausweisungsbefehls gegen die Schüler Hissel, Krieger und Schrag aus Seher vom 9. April ab zu erwirken. Die Genannten waren in vorigen Jahre wegen Teilnahme an einer Veranstaltung des deutschen Jugendbundes im unbesetzten Gebiet aus dem besetzten rheinischen Gebiete ausgewiesen worden.

„Französisches“ Rechtssprechung.

Mitte September vorigen Jahres wurde in Treuenbrietzen ein Schüler August Hebes von einem französischen Auto, das in rasendem Tempo ohne Warnungssignale zu eilen, durch die Mannheimerstraße fuhr, überfahren, so daß der Junge sofort tot war. Wie die zahlreichen Anzeigen des Vorfalls angaben, traf den Jungen keinerlei Schuld, sondern nur der Lenker des Autos, einen französischen Offizier, der nach dem Unfall, ohne sich weiter um das Kind zu kümmern, nur flüchtig und den ihm begleitenden Soldaten mit dem Hinweis an der Unfallstelle zurückließ. Trotz der ungenügenden Zeugenaussagen, die allerdings „zur Deutlichkeit“ machen konnten, ist der Offizier vom Kriegengericht in Mainz von der „Menge sachverständiger Lösung freigesprochen worden.“

„Ein“ Getreidemarkt.

Erklärung von Erich Hecker.

Im letzten Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats heißt es:

Unter Führung der Weizenpreise gingen seit vorigem Sonntag die Notierungen am Produktionsmarkt in stark verschärftem Tempo weiter in die Höhe. Die Weizenpreise wurden offenbar durch die Vorgänge am Weltmarkt getrieben. Das Vieh- oder Hater noch ansehnlichen Wertensatz von Ausland zu bringen, unter anderem Weizen, und wird durch anwachsende Nachfrage bedingt, die besonders Weizen- und Substitutionsfrachten für Brotgetreide stellen. Die amerikanischen Notierungen gehen schon seit einiger Zeit von Tag zu Tag kräftiger in die Höhe. Der Hauptgrund für diese Bewegung oder wenigstens für ihre Hartnäckigkeit liegt in außerordentlichen Käufen, die England an Weizen seit einiger Zeit besonders in Argentinien, aber auch in Australien und Nordamerika nachschickte. Argentinien hat seine Preise infolge dieser Käufe nicht unerheblich gesteigert, zumal man dort kommenden Ansprüchen Deutschlands entgegensteht. Trotz der ansehnlichen Preissteigerungen des Weizens an den deutschen Märkten ist ein mitbringendes Preisverhältnis von Auslandsweizen in keiner Weise eingetreten. Nach den letzten Preisverhältnissen würde der argentinische Weizen auf mindestens 12 000 Mark die Tonne kommen, die aber beizugeht man die Weizen von unterem Standard aus. Weizen wollen Sie den von jedem Preis Amerikaner in beiden — Antioch ersehen.“

„Reiteres ist mir völlig gleichgültig.“ „Sie sah ihn nicht an sondern blickte hart vor sich hin.“

„Sie werden in der kommenden Woche einen vorläufigen Gebirgsstoff darbieten. Frau von Tolna“ lautete den sehr bestimmt. „und — man wird kein gutes Haar an Ihnen lassen.“

Polo antwortete zusammen, und eine scharfe Falte bildete sich zwischen ihren dunklen Augenbrauen. „Wut!“ rief sie. „Das ist abendlich. — Wie kommen die Menschen dazu?“

„Ihre Schuld, Frau Polo — Ihre Schuld!“ „Erlauben Sie“ rief sie, langsam und trat hart vor ihn hin. „Meine Schuld?“ — „Das ist falsch!“

„Wäre ich nicht Ihr Freund, ich hätte keine Veranlassung, eine solche Anklage gegen Sie zu erheben, es könnte mir gleichgültig sein, was man über Sie spricht. — So aber —“

„Ich bin wirklich neugierig!“ „Sie blieb vor ihm stehen, verkränkte die Hände ineinander und blickte die Augen starr auf die rote Note, die er in dem obersten Kommodschloß seines Rockes befestigt hatte.“

„Ihr Fest war viel zu großartig, Frau Polo — Sie hätten sich noch bei uns verhalten. Einmal richtig reden, nicht? Rief macht man Ihnen Prozentum zum Wortmark. Nicht alle wissen, daß Ihnen ein solches göttlich fern liegt.“

„Niemand hat ein Recht, mir Vorschriften zu machen. Eine derartige Behauptung meiner persönlichen Freiheit werde ich mir nie und nimmer gefallen lassen.“

„Beruhige ich auch gar nicht. Ich weiß, daß es mir des Gimmies teilens eines Freundes bedarf, um Sie sofort zur Rücksichtnahme auf unsere Seiten und die Gefühle dazwischen zu veranlassen, die weniger betonen als Sie mit denen zu verfahren Sie aber durch das Wesen unseres Standes gesungen sind.“

Polo wendete sich ab und blickte sich auf die Lippen. „Was haben Sie mir noch zu sagen?“ „Wir verlangen, daß die jüngere Dame der älteren Entgegenkommen und achtungsvollen Respekt erweist.“

„Wollen Sie damit sagen, daß ich diese Rücksicht aus den Augen streich?“ rief sie hart und wendete sich gegen

men, während die deutschen Inlandsbriefe noch nicht 10 000 Mark ausmachten. Diefem Umfange ist es ungeschicklich, daß die Verflechtung an den deutschen Werten in weitausgehender Weise ununterbrochen und in täglich sich verändernder Weise anwächst.“

Im Hinblick an Weizen war auch der Vortrag bei verwehrt nachfrage nach Kongressen und schließlich Kaufens besonders zu erwähnen um etwa 40 Mark im auf der Höhe gestiegen.

Rundschau.

„Hausbesitzer“ gegen das Reichsmittelengesetz. In einer großen Massenversammlung in Stuttgart nahmen die sächsischen Hausbesitzer eine Stellung gegen die Zwangsversicherung im Wohnungswesen und das neue Mieterchutzgesetz, das Reichsmittelengesetz und die Wohnungszugabe. Vertreter waren 315 Hausbesitzervereine mit 117 500 Mitgliedern. Die Versammlung beschloß die Besendung eines Telegramms an die Reichsministerien des Reichstages, in dem angefragt wird, ob diese ihre Stellung zum Reichsmittelengesetz aufrecht erhalten. Weiter nahm die Versammlung eine Entschließung an, in der gegen die durch ein Kompromiß zwischen Zentrum, Christlichsozialdemokratie und Unabhängigen in der letzten Sitzung des Reichstages herbeigeführte Fassung des Reichsmittelengesetzes protestiert wird. Mit diesem Vorschlagsgesetz schloß, unter Art. in dem eine verstärkte Sozialversicherung zu erzielen sei, und das der Reichstag als Verfassungsänderung erklärt habe, bezog der Reichstag einen Verfassungsbruch.

Eine Entschließung gleichen Inhalts nahm eine am Sonntag in Berlin tagende außerordentliche Delegiertenversammlung des Schutzverbandes für Deutschen Grundbesitz an, die zusammengetreten war, um in äußerster Stunde noch einmal mit allem Nachdruck gegen die Verabschiedung dieses Gesetzes in der vorliegenden Form zu warnen. Alle Redner erklärten ohne jede Einschränkung, daß ein solches Reichsmittelengesetz dem Grundbesitz total zugrunde richten und eine völlige Lebensrunder namentlich der Berliner Grundbesitzer zur Folge haben würde, ohne daß auch nur in nennenswerter Weise der Wohnungsnach abgeholfen werden könnte.

An zahlreichen anderen Orten des Reiches fanden ähnliche Protestversammlungen statt.

Der Führer der Deutschen Volkspartei, Abg. Dr. Gertel, veröffentlicht im „Bayerischen Kurier“ einen langen Artikel zur letzten Reichstagsperiode, der eine Kritik der Reichs- und der Politik des Reichstages darstellt und dem Reichstagsleiter vorhält, er müsse darin wirken, daß sich die Mehrheit im Reichstages erneuert. Die Regierung Wirth und vor allem der Reichstagsleiter selbst hätten bisher auf die vaterländische Notwendigkeit dieses Reichstages nicht genügend eingewirkt. Die Vertrauensfrage des Ministeriums Wirth mit Nein zu beantworten. Er selbst habe aber auf Stimmhaltung hingewirkt, um für den Augenblick jede Verschärfung der Lage zu verhüten.

„Deutsche Volkspartei und Regierungspolitik.“ Der Führer der Deutschen Volkspartei, Dr. Gertel, sprach in Berlin-Preußisch in einer Parteiversammlung über die Stellung der Deutschen Volkspartei zum Reichstag. Die jüngere Politik — sagte er — werde bekräftigt durch die bevorstehende Konferenz von Genoa. Er warnte eindringlich, daß man sich für Deutschland allzu geringe Hoffnungen davon mache, denn die Politik der Entente werde nach wie vor vom Imperialismus bestimmt. Das Reich geändert habe sich bisher nur die Einstellung der europäischen Kriegszuständigkeit. Wir müßten uns hüten, jetzt etwas anstelle des unmittelbaren Londoner Zahlungsplanes einzuführen, der sich nach

zu ihm verhielt.

„Ich bin überzeugt. Sie wollten es nicht tun, aber ich habe verschiedene, sehr abweichende Urteile hören müssen. Ihnen ist leider — nicht mehr beibringen konnte. Ihre Klugheit aber wird Ihnen lauen.“

„Nichts wird sie mir lauen!“ brante sie auf und ging mit hastigen Schritten auf dem Tische hin und der. „Was nichts wird sie mir lauen.“ — „Ich will für eure alten Ansichten und Gebräuchen meine Freiheit aufgeben.“

„Es muß gelachen. Sie sind zu klug, um das nicht einzuhören.“

„Ich sehe es nicht ein, und werde bleiben, wie ich bin.“ „Sie können allen den Kampf gegen ein großes, weltgeschichtliches Ganze nicht aufnehmen, das geht über Ihre Kraft. Man wird Sie zwingen.“

„Wann?“ — „Nicht wann?“ „Die erregte junge Frau blieb vor Wölfers stehen. Sie neigte sich etwas vornüber zu ihm und ihr Blick senkte sich tief in seine Augen.“

„Wann?“ — „Nicht wann?“ „Die erregte junge Frau blieb vor Wölfers stehen. Sie neigte sich etwas vornüber zu ihm und ihr Blick senkte sich tief in seine Augen.“

„Wann?“ — „Nicht wann?“ „Die erregte junge Frau blieb vor Wölfers stehen. Sie neigte sich etwas vornüber zu ihm und ihr Blick senkte sich tief in seine Augen.“

„Wann?“ — „Nicht wann?“ „Die erregte junge Frau blieb vor Wölfers stehen. Sie neigte sich etwas vornüber zu ihm und ihr Blick senkte sich tief in seine Augen.“

„Wann?“ — „Nicht wann?“ „Die erregte junge Frau blieb vor Wölfers stehen. Sie neigte sich etwas vornüber zu ihm und ihr Blick senkte sich tief in seine Augen.“

„Wann?“ — „Nicht wann?“ „Die erregte junge Frau blieb vor Wölfers stehen. Sie neigte sich etwas vornüber zu ihm und ihr Blick senkte sich tief in seine Augen.“

Schü=Li

Sonntag 2 Vorführungen
 Nachmittag 3 Uhr Abend 8 Uhr
das hervorragende, glänzende Programm!
 Der große historische Prunkfilm
Der galante König
 (August der Starke)
 Kulturbild in 6 großen Akte, aus der Barockzeit
 Große Schauspieler • Herrliche Bilder
 Ein jeder sollte sich dieses Programm ansehen!
 Rechtzeitiges Kommen sichert einen Platz!

Beiprogramm:
 Der große amerikanische Filmschauspieler
Charlie Chaplin
 • • • Der Sträfling • • •
 Das erste tolle Lustspiel der Chaplin-Serie.
 Wer ihn einmal gesehen, kommt bestimmt wieder.

Schü=Li

Rotta. Fastnachten
 Sonntag und Montag
Tanz
 Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
 Um gütigen Zutritt bittet **G. Jahn.**

Rotta. Fastnachten
 Sonntag und Montag
Tanz
 Wozu freundlichst einladet **Irmer.**

Die Vermögensbilanz
 der Dampfmolerei Kemberg
 liegt zu Einsicht der Genossen vom 26. Februar cc. an im Geschäftszimmer
 der Molkerei aus.
Der Vorstand.

+ Bruchleidende +

gleich welcher Art und Größe Ihre Leiden sind, besuchen Sie meinen Vertreter, der Ihnen ohne jede Verpflichtung meist, gleich einer schützenden Hand von unten nach oben wirkendes, vom Reichspatentamt geprüft, gelobt, Universal-Bruchband vorzeigen u. wenn gewünscht, Bestellung, auf dieses, sowohl als auf alle weiteren in diesem Katalog nachfolgend aufgeführten Artikel entgegennehmen wird am:

Montag, den 27. Februar, mittags von 2-6½ in
Wittenberg, Bahnhof-Hotel

Außerdem stehen Muster für Maß- und Spezialarbeit zur Verfügung in:
 Leibbinden nach Wunsch f. jed. Leid., **Büsenhalter u. Büsenentwickler**
 Gummileibbinden in jeder Qualität, **Küchl. Büsen u. Fleischfach Gummil.**
 Mäntelvorfallbinden, **Kranpfadern-Schäufel,**
 Gummibandschänder, **Kochhalter für Darmoperierte,**
 Geradhalter, **Keinmale für Väterlicher Tag u. Nacht**
 Korsetts nach Maß und Wunsch, **Essensporzellan nach Maß.** (tragbar
 Ueber sämtliche Artikel der

Sanitäts-, Chirurgie- und Gummivarenbranche!
 ebenso über alle **Sports-, Toilette- und Frauenartikel!**

bestehen Sie vor Einkauf Ihrer Bedürfnisse unsere reichhaltigen Kataloge kostenlos und ohne jede Verbindlichkeit zu beziehen, vorausgesetzt, dass Sie Ihre Bestellungen nicht bei unserem Vertreter aufgeben wollen. Bei Angabe evtl. benötigter Artikel sind wir auch gerne bereit und wenn nötig, Sonderofferte zu machen. Sie werden sich hierbei überzeugen, daß wir bei bester Qualitätsware weit unter Tagespreis liefern.

Diskreter Versand. — Umtausch, wenn unbefriedigt, gestattet
Ph. Steuer Sohn, Konstantz (Baden), Wessenbergstr. 15/17
 Telefon 515. / Spezialfabrik orthopädischer Artikel u. Bandagen.
Erstes und leistungsfähigstes Versandhaus.

Achtung.
 Langsam aber sicher kommt Jeder zur Einsicht, daß
Vesta-Nähmaschinen
 in Lebensausführung mit der besten sind.
Große Auswahl in Gummi
 zu billigsten Tagespreisen
Paul Elftermann
 Leipzigerstraße 61
 Sämtliche Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Zur goldenen Weintraube.
 Sonntag, den 26. Februar, von nachmittags 4 Uhr ab
Fastnachtsball
 Empfehle hierzu: ff. Pfannkuchen.
 Es ladet freundlichst ein **Br. Klubes.**

„Zum Weinberg“ Spielkarten sind wieder vorrätig bei **Richard Arnold**

Rübenschneider
 Kartoffelquetschen, Ein- u. Zweischaaupflüge
 Benzol-Motore und Dreschanlagen
 liefert billigst
Mloys Schmidt, Landwirtschaftliche Maschinenbauanstalt
 Bad Schmiedeberg Fernsprecher 80

Schachts Obstbaumkarbolineum
 als bestes Mittel gegen **Pflanzen-Schädlinge**
 empfiehlt zu Fabrikpreisen **C. G. Pfeil.**

Für die uns zu unserer Hochzeit in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir unsern herzlichsten Dank.
Gustav Bölke und Frau Gertrud geb. Rietdorf.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.
Fr. Krautwurst nebst Kinder.

Der Sparpfennig
 arbeitet 24 Stunden täglich
 und kennt keinen Sonntag, keinen Feiertag.
 Viele Sparpfennige ergeben auch eine große Summe.

Lägliche Einlage	Nach 5 Jahren	Nach 10 Jahren	Nach 15 Jahren	Nach 20 Jahren	Nach 25 Jahren	Nach 30 Jahren
Pfennige	etwa 200	etwa 400	etwa 600	etwa 800	etwa 1000	etwa 1200
10	199	435	716	1049	1439	1839
20	398	870	1432	2098	2878	3678
30	597	1305	2148	3147	4317	5487
40	796	1740	2864	4196	5756	7316
50	995	2175	3580	5245	7115	8985

Stadtparkasse Kemberg
 Tägliche Verzinsung.

„Zum Weinberg“
 Sonntag und Montag
Fastnachten.
 Montag: **Tanz**
 Hierzu ladet frdl. ein **C. Federer**

Reuden.
 Sonntag und Montag
Fastnachten
 Sonntag: **Tanz.**
 Es ladet frdl. ein **B. Krausemann.**

Kolonie Gniest.
 Sonntag, den 26. Februar
Bockbierfest
 Empfehle hierzu:
Waldwurst mit Kraut
ff. Kaffee und Pfannkuchen
 Es ladet freundl. ein **D. Künster.**

Gommlö.
 Sonntag und Montag
Fastnachten
 Sonntag von 3 Uhr an
Tanz
 Es ladet freundlichst ein **Ringe.**

Ateritz.
 Sonntag und Montag:
Fastnachten.
 Montag: **Tanz.**
 Es ladet freundlichst ein.
E. Gersbeck.

Lubast.
 Sonntag und Montag
Fastnachten.
 Sonntag
Tanz.
 Hierzu ladet freundl. ein **O. Bley.**

700 M.
Belohnung
 werden hiermit für die Wiedererlangung meiner gestohlenen Brennabor-Räder
 Nr. 904922 und 905418
 sowie die Erfassung der Einbrecher angelegt. Versicherung wird zugesichert.
Fr. Heym,
 Eisen- und Kurzwaren.